



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902

181 (20.4.1902) Sonntags-Ausgabe 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-96353](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-96353)

General-Anzeiger



Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich,
Prinzipal 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bezogen 25 Pfg.
auswärtig 30 Pfg. pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
in 5 Hefen od. durch die Post 25 Pfg.
Inserate:
Die Colonnade-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 25 " "
Die Kleinsten . . . 10 " "

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 2892.

Telephon: Direction und
Druckerei: Nr. 341
Redaktion: Nr. 377
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 815

Nr. 181.

Sonntag, 20. April 1902.

(1. Blatt)

Die heutige Sonntagsausgabe umfasst im Ganzen 20 Seiten.

Eine gediegene

Wochen-Zeitung

für nur 20 Pfennig monatlich

(mit Trägerlohn 25 Pfg., durch die Post bezogen 25 Pfg. ohne Bestellgeld) liefern wir von jetzt ab jeden Sonntag.

Die „Sonntags-Ausgabe des General-Anzeigers“

enthält:

eine Chronik der Woche,

eine politische Wochenübersicht,

ein Unterhaltungsblatt und

Nachrichten aller Art, sowie Inserate.

Die Sonntags-Ausgabe, welche den Voll-Abonnenten des „General-Anzeigers“ an Stelle des bisherigen Samstag-Abendblattes ohne weitere Zahlung zugeht, soll allen Denjenigen, die während der Woche keine oder wenig Zeit haben, eine Zeitung zu lesen und solchen, die das Bedürfnis nach einem guten Blatte haben, jedoch keine großen Kosten aufwenden können, einen gediegenen Lesestoff zu billigem Preise bieten.

Die Sonntags-Ausgabe ist

am Samstag Abend bis 8 Uhr

und am Sonntag Vormittag von 11—1 Uhr

in der Expedition, sowie in unseren Filialen und Agenturen zum Preise von 5 Pfennig die Nummer zu haben.

Abonnements gegen Vorauszahlung werden von der Expedition, den Filialen, Agenturen und unseren Trägerinnen angenommen.

Wir laden zu sofortigem Abonnement ein.

Direktion u. Redaktion des „General-Anzeigers“

... E 6, 2 ...

Chronik der Woche.

Sonntag, 13. April. Straßenkämpfe in Belgien. — In Pre-toria verhandeln die Virenführer mit Milner und Michener.

Montag, 14. April. Die Königin von Holland erkrankte nicht unbedenklich. — In Belgien beginnt der allgemeine Ausbruch.

Dienstag, 15. April. Der Reichstag nimmt seine Sitzungen wieder auf. — Die Zollkommission beschließt Minimalzölle für Milch und Fleisch. — Der russische Minister des Innern, Sijjagin, wird von einem gemäßigten Studenten erschossen. — Wilhelm Sufj's 70. Geburtstag.

Mittwoch, 16. April. In Gumbinnen beginnt der neue (4.) Krotzig-Prozess. — Die belgische Kammer berät den Antrag auf Durchsicht der Verfassung. — England führt Kornzölle ein.

Donnerstag, 17. April. Der „Erfinder“ Wandmühl in Berlin wegen Betrugs verhaftet. — Die Kaiserinwitwe Mette trifft in Southampton ein.

Freitag, 18. April. Der Kaiser in Bremerhaven. — Die belgische Kammer lehnt die Revision der Verfassung ab. — In London steigen die Hoffnungen auf Frieden bedeutend.

Sonntag, 19. April. Mit einem Festkonzert der Liedhalle in Karlsruhe beginnen die Feiern zum 50jährigen Regierungsjubiläum des Großherzogs.

Sonntag, 20. April. Ein schweres Gewitter geht über die Um-gelung von Mannheim nieder. In Sandhofen schlägt der Blitz in das Anwesen des Landwirts Andreas Herbel.

Montag, 21. April. Am hiesigen Landgericht beginnen die Schurkergerichtsverhandlungen, bei denen ins-gesamt fünf Angeklagte zur Aburteilung kommen.

Dienstag, 22. April. Im Verein der national-liberalen Jugend hält Herr Anstädter Dr. Koch einen Vortrag über „Unsere Stellung zum Zentrum“. — Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar hat zum Andenken seines Vaters, Prinzgen Hermann von Sachsen-Weimar, einen Ehrenpreis für das Mannheimer Rai-Kennen ge-gründet. — Kommerzienrat Hermann Röhr, Mitinhaber der Firma Röhr & Heberhoff, gestorben.

Mittwoch, 23. April. Für die vom 3.—10. Juni hier stattfindende deutsche landwirtschaftliche Ausstellung wird das Programm bekannt gegeben. — Die hiesige Handels-kammer hält eine Plenarsitzung ab, in der hauptsächlich der Vorschlag für das Jahr 1902 genehmigt wird.

Donnerstag, 17. April. Es wird mitgeteilt, daß der Groß-herzog wahrscheinlich am Samstag-Dienstag zum Pferde-rennen nach Mannheim kommt und dann in den ersten Tagen des Juni mit der Frau Großherzogin unserer Stadt einen sich auf mehrere Tage erstreckenden Besuch abstaten wird.

Freitag, 18. April. Der Stadtrat veröffentlicht das amtliche Programm der in Mannheim aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums des Großherzogs von Baden statt-findenden Festlichkeiten. — Das Groß-Bezirksamt theilt mit, daß es künftig die Erlaubnis zur Abhaltung von Straßenrennen auf öffentlichen Wegen und Plätzen nicht mehr erteilt.

Politische Wochenschau.

Ein etwas schnelleres Tempo hat die Zollkommission eingeschlagen, aber ihre Methode ist dieselbe geblieben. Sie hat jetzt auch die Fleisch- und Viehzölle über den Entwurf hinaus erhöht und sie nach unten gebunden. Und Graf Pofadowsky hat mit ruhender Ausdauer sein „unannehmbar“ wiederholt, und daran die Hoffnung auf spätere Verständigung geknüpft. Letzteres sogar in der Form eines poetischen Bildes vom „rohen Marmor-blech“, woraus in zweiter Lesung die herrliche Bildsäule des un-annehmbaren Tarifs erstehen soll. Gleichzeitig haben die Offiziere die Reihe der Zukunftsmöglichkeiten um eine weitere vermehrt: Vertragsverhandlungen auf ungeschlichter Grundlage. Die hat der Reichstanzler, wenn die Südb. Reichstagsresp. recht berichtet ist, vor andern ins Auge gefaßt; aber, wie jener Pornigge, der auch im Augenblicke höchster Erregung die Besonnenheit nicht verlor, ruft er der Mehrheit des Reichstags noch ein: „Halte dich fest, oder es gibt ein Unglück“ zu. Was auf die Herren Hertel, Wangenheim und Genossen, nach früheren Erfahrungen zu urtheilen, jedenfalls einen tiefen Eindruck machen wird.

Wenigstens einige Abwechslung hat es in das eintönige Gezüht um die Zölle gebracht, wenn einige Blätter gar eifrig um die „Lieber-Legende“ zu streiten anhuben. Aus dem engeren Freundeskreise des Verstorbenen wohl, war die Nachricht in die Öffentlichkeit gedrungen, nach Annahme des Flotten-gesetzes von 1898 sei dem Dr. Lieber ein hohes Staatsamt an-geboten worden, je nach Auswahl ein Staatssekretariat, ein Ministerposten oder ein Oberpräsidium. Der Dr. Lieber aber habe die ganze Mustertarte mit höflichem Dank zurückgeschickt. Nach einer Weile wurde hinzugefügt, das Angebot sei vom Kaiser selbst gekommen. Allso gleich, mit einer Promptheit, die man sonst schon an ihm vermist hat, trat der Dementiapparat der Norddeutschen Allgemeinen in Thätigkeit. Damit könnte man die Sache auf sich beruhen lassen. Bemerkenswerth wäre höchstens noch die Koivität, womit ernsthafte Blätter derartige Personenfragen immer noch behandeln. Da sollte der Staats-sekretär Virpich dem Dr. Lieber das Angebot aus freien Stücken gemacht haben! Das wäre ein recht wunderliches Verfahren zum politischen Selbstmord gewesen. Denn die Sache liegt doch so:

Berliner Theaterbrief.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Eine Woche überreicher dramatischer Genüsse liegt hinter uns. Sie begann stimmungsvoll am Montag mit einem Ständal, wie er im Schillertheater noch nie, in Berlin selten gesehen ward. Man gab einen sogenannten „Schwan“ des Herrn Lothar Schmidt, dessen heutzutage unbedeutende Komödie „Der Keibalte“ vor Jahr und Tag von einer Mannheimer Citone über Gebühr aufgelobt worden war; aber man gab ihn nicht zu Ende. Das nachsichtigste der „Publikum“ wurde wild; man riefte, schrie; man holte die Hauschlüssel aus den Taschen und pfiff aus Leibestücken. Die wipfligen Scenistinnen wollten man sich denn doch nicht länger gefallen lassen und so geschah, was ich nicht mehr erleben, seit vor acht oder neun Jahren im „Neuen Theater“ Max Stempel's „Lidi“ so grauam ausgefallen wurde (es ward übrigens thatsächlich ausgefallen; seither hat der Mann keine Zeile mehr für's Theater geschrieben): Das Spiel ward abgebrochen. Herr Lothar Schmidt aber, der betweisen wollte, daß er doch „Einer“ sei — wenn auch nur ein „Kreddada“ — ersahen vor der Gardine und zeigte dem Paktet ein Gesicht, das vernünftiglich eine Illustration zu dem Horazischen „Odi profanum vulgus et arceo“ darstellen sollte. Aber es war eine betrüblich schlechte Illustration.

Nach solchem Auftakt ging es munter fort. Schon der folgende Tag rief uns zu neuen Arcaden. Herr Eugène Brieux, der — man weiß nicht recht, warum — auch bei uns in Mode kam und dessen „Koth Koth“ durch eifrige Reklamefunktion an der Seine wie an der Spree richtig zur (zeitlich) ersten Sensation dieses ach wie dürftigen Theaterwinters geworden war, hatte seine Gaben gut und gleich verteilt und nach Herrn Fr. Paul Lindau auch den Direktor Otto Neumann-Hofer bedacht. Diesem schenkte er seinen Leitartikel wider die immorale und kulturwidrige Institution der Ammen, der unter dem Titel „Les Remplacantes“ in Frankreich aller-orten gefallen haben soll und hier mit der schäblich gewählten Auffchrift „Freunde Mütter“ eine durch Bühnen, Kopfschütteln und leises Wischen markierte Ablehnung erfuhr. — Inzwischen hatte Frau Ruscha

zuges, die durch dieses Winters erfolgreiches Wähen auch für die leicht Vergeßlichen, denen ein gewisser Prozeß von partem homo-sexuellen Anstich aus dem Gedächtnis schwand, den zwingenden Weisers erbrachte, daß sie gar nicht die gute todanständige Theater-tante sei, für die man die von „Geflüst“ umschloßte thatsächlich drei oder vier Saisons hindurch hielt — inzwischen ging, wie gesagt, Frau Ruscha Wude mit Robert Witsch's „Ewig Weibliches“ auf die Wander-schaft und in das verwannte Heim zog eine Pariser Truppe, in deren Mittelpunkt Madame Jeanne Chael vom „Palais Royal“ steht und die von der läblichen Absicht geleitet ward, Stammutter Ruscha noch zu übertrumpfen; zum Mindesten aber in ihrem Geiste und dem von „Goralie u. Co.“ fortzuwirken. Das ist, was vorweg konstatirt werden mag — denn auch erfreulich gelungen. Man spielt zwar durchgängig vor leeren Häusern; aber man spielt dafür auch umso ungenierter. Nur über die ähneren Konsequenzen liebevoller Bege-gnungen senkt sich schämig der Blick; sonst aber geht Alles — wie mir eine aus meinen unverdientlichen Zeiten bekannte Zempeldienerin der „Union Bar“ versicherte — sehr „natürlich“ zu. Und die Hr. Dame von Maxim“ spielen sie in einer Ausgelassenheit, daß Fr. Mita Leon d'arob Thränen — selbstverständlich jugendhafter Scham — vergossen haben soll. Von dem „Hr. Gantel“, den Paul Lindau am letzten Sonnabend in einer seiner billigen und sehr verdienstlichen Nach-mittagsvorstellungen ausgrub, ist wenig zu sagen. Ein literari-sches Curiosum; ein Experiment, das man wohl einmal machen kann; das uns aber im Ueberigen nicht erheblich fördert. Der Waisel, wie ihn die englischen Comödianten des 17. Jahrhunderts nach Deutsch-land herüberbrachten, ist eben doch nur ein verballhorneter „Damsel“ und den Still jener Zeiten treffen unsere Schauspieler, Avem sie sich auch noch so hölzern geben und wader ins Publikum hineinspielen, doch nicht mehr. Dafür respektiren sie zu viel; dazu sind sie nicht mehr naiv genug. Immerhin blieb der Versuch, der einem doch allerlei kulturhistorische Belehrung spendete und zum Mindesten zu Kopf-schlagen und Rascheln anregte, zu loben. Ein ganz und gar un-erfreuliches Experiment aber bot sich uns am selben Abend im „Hr. Heberbrecht“ am Alexanderplatz, in dem Ernst Febr. v. Wolzogen vor Jahr und Tag unter dem Ringenden Segen harter

Thaler die gehäute Nase entbedte und das nun unter der nämlichen Mittere zu leiden hat, mit der sein nomineller „begeiziger“ Oberleiter — der arme Teiler v. Lillencron — sein ganzes Leben lang rang: dem Dalles. Ihm für ein paar Tage zu entfliehen, holte man sich aus Paris oder Brüssel — ich weiß nicht einmal genau, wo er im Augenblick sein Domicil hat — Herrn Dr. Fritz Friedmann herbei. In einer Szene von unsagbarer Uebertheit sollte er uns sein „Evangelium“ senden. Der heimathlose, landstüchtige Mann, der seit Jahren in der Welt tadellos umherirrt, war dem natürlich auch ohne sonderliche Mühe für die rohe Sensation zu gewinnen und so erlebte man das für beide Theile — die Zuschauer wie den armen Febr. da draben auf dem Podium — höchst unerwünschte Schauspiel, als un-möglichen Jocular wiederzufinden, den man vor sieben, acht Jahren auf der Höhe seiner Erfolge noch bei jeder Premiere als gefühnen geschätzten Tischredner in allen Gesellschaften des Thiergartenviertels getroffen hatte. Eins von den diesgeschmähren Varietés hätte sich zu-der plumpen Modest kaum hergegeben. Erst das Heberbrecht, das belanntlich unseren Geschmack läutern und bereinigen sollte, mußte kommen und zu solcher Höhe emporzukehen. . .

Ein Räublich in all dem Jammer: Eleonore Duse. Sie hat uns vorgelesen die Blinde in D'Annunzio's „Citta morte“ gespielt — so feierlich, in dem stummen Spiel der wie erschlossenen Augen so erschütternd, daß darüber das Bild unsrer trefflichen Nase Bertold ganz erblähte, die vor wenigen Wochen in einer Mittags-vorstellung die nämliche Gehalt mit ansehnlichen Wämen und recht schönem Erfolg verurpelt hatte. Als erste Gabe hatte sie uns diesmal Francesca da Rimini gebracht. Aber hier war der Erfolg nicht so stark, wie man nach den vorausgegangenen Wiener Berichten annehmen durfte. War's der „Schöne Paolo“ — in Wirklichkeit ein Mannsbild von exemplarischer Höflichkeit; war's die Länge der Vorstellung, die sich bis Mitternacht dehnte; war's auch die Thatlage, daß Frau Duse für die eben erblühte Weiblichkeit doch schon ein wenig zu alt wurde — über einen Achtungserfolg kam man nicht hinaus. Nur den schönen und ausnahmslos echten Renaissancebildern — eine wahre Augenweide für den Hermer — galten noch lange die melancholischen Gedanken des Sammlers. . .

R. B.

„Dienstbunde“, mein, jeder Eisenbahner wird der vorgesehene Be...

* Ausstellung. Infolge anderweitiger Verpflichtungen bleiben die...

* Lokaldiffusiert Mannheim-Ludwigsbafen. Die Firma G. Hen...

* Vom Heidelberg Schloß. Aus Heidelberg, 18. April, wird uns g...

zwei uns geschieden: Die vom Finanzministerium zusammenge...

* Deutsch-nationaler Handlungsgehilfen-Verein. Die hiesige...

Die hiesige Ortsgruppe hatte am gestern Abend in den oberen Saal des...

den Widerspruch eines Theiles der Prinzipale hervorgerufen. Der Über...

Wieder fordert weiter die Anstellung von Handelsinspektoren, deren...

* Apsolltheater. Am Sonntag, 20. April, findet im Apsolltheater...

* Lang'scher Abtreibverein. In der Generalversammlung wurde konstatirt...

* Verein „Hundesport“ Mannheim-Ludwigsbafen, e. B. (Mitglied...

* Verein „Hundesport“ Mannheim-Ludwigsbafen, e. B. (Mitglied...

* Verein „Hundesport“ Mannheim-Ludwigsbafen, e. B. (Mitglied...

* Verein „Hundesport“ Mannheim-Ludwigsbafen, e. B. (Mitglied...

* Verein „Hundesport“ Mannheim-Ludwigsbafen, e. B. (Mitglied...

* Verein „Hundesport“ Mannheim-Ludwigsbafen, e. B. (Mitglied...

* Ueber die Theilnahme des hiesigen Regiments an den Großherzogs...

* Mißstand. Man schreibt uns: Bezugnehmend auf die in ge...

Aus dem Großherzogthum.

* Heidelberg, 18. April. Untereinmächtigkeiten in der Such- und...

BC. Karlsruhe, 18. April. Der Bürgerausschuß beendigte heute in...

B.N. Pforzheim, 18. April. Für die Großherzog Friedrich-Jubiläum...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Kaiserleutnant. 18. April. Die Polizei hier verhaftete den Sie...

* Ems, 18. Sept. Der preussische Kaiser erwarb den Besitz der Al...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Größh. Hof- und Nationaltheater Mannheim. Spielplan. Sonntag, 20. April...

Größh. Hoftheater Karlsruhe. Spielplan. a. In Karlsruhe: Sonntag...

Die Berechtigung der Schriften Buch's wird durch folgende...

Sam. Joseph Geuzer wider Minger wird jetzt bekannt, daß Rechtsan...

Hrau Meyer photographiren zu lassen und diese für den ganzen Cha...

Werric (England, eine neue Oper von E. Gorman, Text von B. Good...

Werric (England, eine neue Oper von E. Gorman, Text von B. Good...

Werric (England, eine neue Oper von E. Gorman, Text von B. Good...

Werric (England, eine neue Oper von E. Gorman, Text von B. Good...

Briefkasten.

Abonnent H. G. 20. Die Dampfmaschine des hiesigen Größh. Schlo...

Abonnent B. G. Der Militärverein Kaiserthum feierte sein Einzug...

Abonnent A. G. Sie müssen die 90 Pfg. auf alle Fälle noch nach...

Abonnent W. G. Selbstverständlich ist der Prinzipal befragt, nach...

Abonnent V. W. In dem von Ihnen eröfneten Fall ist die richtige...

Abonnent F. K. Eine Verpflichtung des Gastwerkes, einem auszieh...

Abonnent M. G. Selbsterständlich ist der Prinzipal befragt, nach...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“. Berlin, 19. April. Vormittags 9 1/2 Uhr brach in der Niefriedstraße ein Gerüst ein...

* Meppen, 19. April. Der Kaiser traf mit dem Kronprinzen, dem Prinzen Heinrich, den Admiralen Tirpitz und Thomsen...

* Altona, 19. April. Heute Morgen geriet in der Halle des Altonaer Hauptbahnhof ein Arbeiter unter einem in Bewegung befindlichen Zug...

* Greiz, 19. April. Die „Greizer Zig.“ veröffentlicht ein von heute Vormittag 10 Uhr datirtes Bulletin...

* Petersburg, 19. April. Wie die „Ranoff“ aus Schemacha vom 17. ds. melden, trafen um 10 und 10 1/2 Uhr...

* Petersburg, 19. April. Wie die „Ranoff“ aus Schemacha vom 17. ds. melden, trafen um 10 und 10 1/2 Uhr...



Bremen, 19. April. Auf Anregung des Kaisers hat der Norddeutsche Lloyd Beschlüsse...

Bremen, 19. April. Der Senat gab gestern Abend den Teilnehmern an der Versammlung der deutschen Landesgruppen der internationalen kriminalistischen Vereinigung ein Rathschreiben...

Petersburg, 19. April. Der Generalgouverneur von Burshan, General Scherzow, hat sich wieder auf seinen Posten begeben.

Konstantinopel, 19. April. Wiener Correspond. B. Die Pforte verlangte die Abberufung des bulgarischen Bischofs Syreus in Uskub, weil er die dortige Bevölkerung zu Protesten gegen die Weihe Firmilians aufgefordert hatte.

Zur Krankheit der Königin Wilhelmina.

Schloß Zoo, 19. April. Das heute früh ausgegebene Bulletin lautet: Die Königin hatte eine ziemlich ruhige Nacht. Die Krankheit nimmt den gewöhnlichen Verlauf weiter.

Abkommen zwischen den transatlantischen Dampferlinien.

London, 19. April. Nach einer Mitteilung des Daily Telegraph schlossen die White Star-Line, die Dominion-Line, die Ley-Rand-Line, die American-Line, die Atlantik-Transport-Line, die Red-Star-Line, die Hamburg-Amerika-Line und der Nordd. Lloyd ein Abkommen...

Der Burenkrieg.

Chicago, 19. April. Ein Burenfreund von Riffingen wendet sich in einem offenen Schreiben an den Präsidenten Roosevelt in ausführlichen Darlegungen gegen die englischen Pferde- und Rautthierverkäufe in den Vereinigten Staaten...

Badischer Landtag.

67. Sitzung der Zweiten Kammer.

R.N. Karlsruhe, 19. April.

Präsident Wöhrer eröffnet die Sitzung.

Hg. Herzog berichtet über das Budget des Wasser- und Sauerbaues, das in Ausgabe R. 10 168 404 aufweist und in Einnahme R. 2 896 284.

Zu Beginn auf die Landstraßen ist mitzuteilen, daß weitere Dampfstraßen eingestellt werden sollen, um 277 592 Km. Straßen einzulegen, sodas bis Ende 1903 im Ganzen 480 104 Km. Landstraßen mit neuen Schotterdecken versehen sein werden.

Hg. Schüler (Centr.) dankt der Regierung für Fortführung des Decksystems bei den Landstraßen und verbreitet sich über die Wichtigkeit der Erhaltung des Oberheimalanal.

Hg. Richter (natl.) erwähnt gleichfalls die Verhältnisse der Geometer, zu deren Gunsten eine Delegation gebeten erschienen hätte.

Hg. Pfeifferer begrüßt das Decksystem, dessen Durchführung keine Schwierigkeiten bereite; wünschenswert sei die baldige Bekanntgabe der Gutachten über den Oberheimalanal.

Minister Schenkel gedenkt der Rheinregulierung und Befreiung der Flussbeiträge. In der jetzigen Zeit der wirtschaftlichen Depression sollte man das Projekt des Oberheimalanal zurückstellen, dessen Durchführung ca. 27 Millionen Mark kosten werde.

Hg. Eder und Greiff begrüßen das Decksystem, das auch in den betriebligen Kreisen Anerkennung gefunden. Oberbaudirektor Donnell verbreitet sich über das Decksystem, das besonders bei Straßen mit starkem Verkehr zu empfehlen sei.

Deutscher Reichstag.

68. Sitzung vom 19. April.

Am Bundespräsidenten Staatssekretär Graf Posadowski. Der Präsident, Graf v. Helldorf, eröffnet die Sitzung 12.00 Uhr. Die Verhandlung der Seemannsordnung wird fortgesetzt...

Ein freilichiger Antrag will das Wort „Tiefgang“ freizehen und klarlegen, so bald wie möglich ein Gesetzentwurf über Tiefgang und Ladelinien vorzulegen, welche in praktischer Erfahrung der Handelsmarine über Tiefgang und Ladelinien zu Grunde zu legen sind.

er werde aus technischen Gründen die Frage nach Unterstützung des Antrages Neumann später stellen. (Seitenst.)

Hg. Neumann (frei. Ver.) begründet den Antrag und vermahnt sich gegen den vom „Bismarck“ gegen ihn erhobenen Vorwurf, daß er ein Freund der Arbeiter sei. Er sei an Arbeiter nicht befangen, teils einmal einen Arbeiter, teils ein Schiff untergehe, so leide doch der Arbeiter den schwersten Schaden.

Stoßmann (Reichspartei) hält den Antrag Neumann für notwendig.

Watzl habe bei den Schiffsbekleidern eine gesetzliche Bestimmung über die Bemannung für notwendig, welche oft zu gering sei.

Volkswirtschaft.

Wochenbericht.

Der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrissus u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Die Hoffnung auf einen günstigen Fortgang der Friedensverhandlungen in Südafrika gab in der laufenden Woche Veranlassung zu einer etwas günstigeren Gestaltung der Tendenz. Die neuesten englischen Erklärungen, wonach man den Buren auch nicht ein Teilchen Unabhängigkeit zu gewähren beabsichtigt, sind nicht geeignet, eine baldige befriedigende Lösung der südafrikanischen Frage besonders glaubhaft erscheinen zu lassen.

Getreide.

Getreide-Wochenbericht vom 19. April 1902. Die Tendenz im Getreidegeschäft war diese Woche etwas fester, nachdem die amerikanischen Börsen höhere Kurse fanden, was angeblich daher rührt, daß mehrere Staaten über Mangel und Trockenheit klagen.

Kaffe.

Die centralamerikanischen Cafés haben endlich in größeren Ausmaßen ihre Erscheinung im Markte gemacht und da die Eigner den Käufern willig entgegenkommen, so hat sich im Effektiv-Markte lebhafter Verkehr darin entwickelt.

Die centralamerikanischen Cafés haben endlich in größeren Ausmaßen ihre Erscheinung im Markte gemacht und da die Eigner den Käufern willig entgegenkommen, so hat sich im Effektiv-Markte lebhafter Verkehr darin entwickelt.

die größeren Tages-Receipts in Santos zu mehr Nachgiebigkeit veranlassen würde, hinausgelegt werden, bleiben unangeführt. Wenn an einzelnen Tagen eine billigerer Ausführung vorlag, so waren stets am nächsten wieder höhere Notierungen da.

Aus Hamburg wird geschrieben: Auch leghin wieder wurden sehr bedeutende Braukaufverträge gemeldet: Rio 13 000 Sack, Santos 30 000 Sack, doch läßt die Zufuhr auf ein endliches allmähliches Abfallen schließen, und dies drückt sich auch in einer etwas zuverlässigeren Tendenz des Marktes aus.

Eisen.

In der letzten Zeit lauten die Nachrichten über die Lage des Eisenmarktes recht widersprechend, und wenn auch die meisten Berichte darin übereinstimmen, daß eine Besserung eingetreten ist, so wurden doch neuerlich wieder sogar überaus optimistisch lautende Darstellungen veröffentlicht.

Rheinschiffahrt und Frachten.

Im Schiffsfrachtenmarkt bleibt das Angebot in leerem Raum andauernd weit stärker als die Nachfrage. Die Rahnmiete für Kohlenladungen ab Ruhrhäfen nach Mainz-Gustavsburg, Mannheim-Ludwigshafen und Frankfurt a. M. stellt sich auf 0,59-0,60 M.

„Atlas“, deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Ludwigshafen. Dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1901 entnehmen wir: Die Gesellschaft hat sich im vergangenen Geschäftsjahre in der bisherigen Weise befriedigend weiter entwickelt.

Ein kleines Plus gegenüber seinem vorjährigen Parallelmonat aufzuweisen hätte, zeigt der März bei gleichem Gegenüberstellung wieder einen Ausfall. Insgesamt wurden diesmal R. 2 411 334 vereinbart, d. i. gegen vorjährige R. 2 498 564 ein Minus von R. 85 231 oder 3.41 Proz.

Wahrscheinlich vor. 2. Nagel, Akt.-Wes., Karlsruhe. Auf der Tagesordnung der am 12. Mai berufenen Generalversammlung steht u. a. ein Antrag auf Reorganisation der Gesellschaft, welche in der Beschlusseinschließung ist, daß das Aktienkapital von 600 000 R. durch Zusammenlegung von je 5 früheren Aktien zu einer Aktie auf 120 000 R. herabgesetzt und gleichzeitig wieder auf 600 000 R. erhöht werden soll durch Ausgabe von 480 auf den Inhaber lautenden Aktien zu je 1000 R., welche von einem Konfession zu Paris übernommen werden.

Am 19. Nov. der Kasseler Kreditversicherungs-Gesellschaft wird...

Die Accumulatorenfabrik Aktiengesellschaft in Berlin berichtet...

Der Verband der deutschen Drahtfabrikanten teilt mit, daß...

Die Gewinne der Standard Oil Co. in Deutschland, vor kurzem...

Zahlungseinstellungen. Die Röhre für die Röhren in Suc-

Dividenden-Vertheilungen. Hanseatische Feuerver-

Mannheimer Effektenbörse vom 19. April. (Dynamischer Bericht.)

Telegamm der Kontinental-Telegraphen-Gesellschaft

Table with columns: Ort, Währ., Ser., Kurs, Deut. Kurs, etc.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms...

Sanatogen



Formid gegen Schlangen. I. Mannheimer Versuch gegen Ungeziefer.

Krocodil. BADEN-BADEN. Münchener und Pflanz...

Knöterich von Apotheker Wagner-Weipzig ist gar, direkt aus...

van Koutens Cacao. 1/2 Kilo genügt für 100 Tassen.

Cognac bei Genf. wird von einer Dame berichtet. Erbitte mir 2 Stück Oberwe...

Orientalische Teppiche in allen Dimensionen. A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Gasherde die neuesten und besten Fabrikate - Größte Gasherdeparthie...

Süddeutsche Bank D 4, 9/10 MANNHEIM. D 4, 9/10

Berlitz-School P 2, 1, eine Treppe. Allein autorisiert zur Anwendung der Berlitz-Methode...

Mechanischen Werkstätte. Unterzeichnete erlauben sich die Eröffnung einer...

English Lessons. Commercial Correspondence R. M. Ellwood, Q 5, 1.

In 3 Monaten lernen Erwachsene jeden Alters Klavierspielen...

Verloren ein 40' deutsches Rettungsband. Abgegeben gegen Belohnung...

Entflohen ein Kanarienvogel, gegen Belohnung abzugeben...

3 Pfennige D. R. der feinsten Arbeit. (44. Markte...

Grundabfuhr ca. 600 Kubikmeter zu vergeben. Näheres...

100 Mt. in hoch. Rufen gegen Sicherheit und monatl. Rückzahlung...

junge Damen freundschaftliche Aufnahme zur Kräftigung der Gesundheit...

Kleidermacherin. hier ferns. nimmt Kunden an...

Agenten! Bei der vorzuziehenden Reichthum...

1 Brillant-Ohring. Der edelste Rubin sollte dem...

Frauen u. Mädchen für Handarbeit sucht...

Stellen suchen Junger Kaufmann mit guten Schulkenntnissen...

Magazinier u. Expedient in Fabrik od. Engros-Geschäft...

Gerüstholz Gerüstdielen, Spriegelholz, Manterklammern...

Stellen suchen Ein schöner Kinderwagen, gut erhalten...

Stellen suchen Ein hübsches Zimmer mit...

Stellen suchen Ein hübsches Zimmer mit...

Stellen suchen Ein hübsches Zimmer mit...

Stellen suchen Ein hübsches Zimmer mit...

Stellen suchen Ein hübsches Zimmer mit...

Stellen suchen Ein hübsches Zimmer mit...

Stellen suchen Ein hübsches Zimmer mit...

Stellen suchen Ein hübsches Zimmer mit...

Stellen suchen Ein hübsches Zimmer mit...

Wirtschaften Prinz Friedrich, B 6, 6

2 Regel-Abende sofort abzugeben. Auch sind...

Magazine Magazin, Oberstadt, parterre, hell...

Magazin, Oberstadt, parterre, hell...

Crosser, trockener Lagerraum mit Papp- und Pappe...

1 städt. Backgarten hinter dem Hofgarten, billig...

Zu vermieten C 8, 6 ein Manierzimmer...

J 5, 3 Parterrezimmer, gut...

0 5, 15 3. Et. 2 Zimmer...

Q 1, 4. Breite Straße 2. Et. 3-7 Zim. und Kabin...

Zimmer u. Küche bis 1. Mai...

Möbl. Zimmer C 4, 13 part. ein schon möbl...

C 6, 8 1. Et. 1 möbl. Zim...

G 7, 31 2. Et. schon möbl...

K 1, 20 23. schon möbl...

P 4, 12 3. Et. links, uchi...

Q 7, 28 gut möbl. Zim. auf...

PROSPECT.

Rheinische Creditbank in Mannheim.

M. 6,000,000.— Aktien à M. 1000.— Serie X No. 66669—72668.

Dividendenberechtigt vom 1. Januar 1901 ab.

Durch Erlass des Großh. Bad. Handelsministeriums vom 14. Mai 1870 Nr. 2837 wurde die Gründung einer Aktiengesellschaft unter der Firma Rheinische Creditbank mit dem Hauptsitz in Mannheim genehmigt.

Die konstituierende Generalversammlung fand am 15. Juni 1870 statt. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 22. Juli 1870 in das Handelsregister des Großh. Amtsgerichts in Mannheim eingetragen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, durch Beschluß des Aufsichtsrathes Filialen und Agenturen zu errichten. Zur Zeit bestehen Filialen in Baden-Baden, Freiburg i. Br., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Saar i. S., Offenburg, Straßburg i. G. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften.

Die Zeitdauer der Gesellschaft ist nicht beschränkt.

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. April 1889 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie V Nr. 20001 bis 22000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 2. April 1896 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie VI Nr. 25001 bis 27000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. November 1897 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie VII Nr. 30001 bis 32000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. Juni 1898 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie VIII Nr. 35001 bis 37000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 21. August 1899 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie IX Nr. 40001 bis 42000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Das Grundkapital kann jederzeit durch Beschluß der Generalversammlung erhöht werden; dasselbe betrug ursprünglich M. 12,000,000.— und wurde wie folgt erhöht: durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Januar 1901 um den Betrag von M. 2,000,000.— gleich 2000 Aktien à M. 1,000.— Serie X Nr. 45001 bis 47000 (Doppelnummern).

Activa. Bilanz per 31. Dezember 1901. Passiva.

Table with 4 columns: Activa, Bilanz per 31. Dezember 1901, Passiva. It lists various financial items such as 'An Cassa-Conto', 'An Wechsel-Conto', 'An Effecten-Conto' and their corresponding values.

Soll. Gewinn- und Verlust-Conto. Haben.

Table with 4 columns: Soll, Gewinn- und Verlust-Conto, Haben. It lists items like 'An Handlungskosten', 'An Salair Gehalt der Direktoren', 'An Provisionen' and their values.

Keine welche Vorteile zu Gunsten einzelner Aktionäre bestehen nicht, ebensowenig Bezugsrechte. Die Gewinnantheilsforderungen verfallen in vier Jahren vom Verfalltage an gerechnet.

Die Gewinnantheilsbeiträge von 1882—1896 je 6%: 1897 8 1/2 % auf M. 12,000,000.—, 1898 7 % „ „ 20,000,000.— und 7 % „ „ 20,000,000.—, 1899 7 1/2 % „ „ 30,000,000.— und 7 1/2 % „ „ 10,000,000.—, 1900 7 1/2 % „ „ 40,000,000.—, 1901 7 % „ „ 40,000,000.—

und sind außer an unserer Kasse, und denen unserer Filialen auch in Stuttgart, Berlin und Frankfurt a. M., an letzterem Platze bei der Deutschen Vereinsbank zahlbar. Neue Gewinnantheilscheine werden bei den vorerwähnten Stellen kostenfrei abgegeben; ebenso kann bei denselben auch die Anmeldung und Hinterlegung von Aktien zwecks Theilnahme an Generalversammlungen sowie im Falle einer Kapitalerhöhung die Ausübung eines den Aktionären etwa eingeräumten Bezugsrechtes kostenfrei bewirkt werden.

Mannheim, den 3. April 1902.

Rheinische Creditbank.

Auf Grund vorstehenden Prospektes sind von der Kommission für Zulassung von Wertpapieren:

M. 6,000,000.— Aktien der Rheinischen Creditbank in Mannheim à M. 1,000.—, Serie X No. 66669—72668.

Dividendenberechtigt vom 1. Januar 1901 ab

an den Börsen zu Mannheim und Frankfurt a. M. zum Handel und zur Notirung zugelassen und gleich den bisher notirten Aktien der Rheinischen Creditbank für lieferbar erklärt worden.

Mannheim im April 1902. Frankfurt a. M.

Rheinische Creditbank Deutsche Vereinsbank.

Seidenhaus S. Fels

Sonntag, Montag und Dienstag, den 20., 21. und 22. crt.

Grosse Ausstellung in Seidenstoffen, Seiden-Foulards, hervorragenden Neuheiten in Blousenstoffen etc.

Die von der Mode besonders begünstigten wasserächten Seidenfoulards und Peau de soie sind in einer Auswahl von über 300 Dessins eingetroffen.
Preise hervorragend billig!

Möbel
Betten
Polsterwaaren
Spiegel
Kinderbetten
Kinderwagen
Uhren
etc. etc.

Auf Credit

bei kleinen Anzahlungen und bequemen Ratenzahlungen decken Sie Ihren Bedarf bei

Julius Jttmann

Waaren- u. Möbel-Credit-Haus
Mannheim H 1, 8.

Teppiche
Portièren
Herren-Confection
Damen-Confection
Kinder-Garderoben
Manufacturwaaren
Kleiderstoffe
Bettzeuge
Stiefel etc.

Mietherverein Mannheim.

Mittwoch, den 23. April, Abends 9 Uhr im oberen Saale der „Centralhalle“, Q 2, 10

General-Versammlung

Tages-Ordnung:
1. Vortrag
2. Geschäftsbericht des Vorstandes
3. Kassensbericht
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Anträge.

Zu zahlreichem Besuche werden die Mitglieder freundlichst eingeladen.
Beiträge werden in der Versammlung entgegengenommen.

Letzter Sonntag.

Die so viel bewunderten Originalgemälde „Heinrich Heine's letzter Traum“, „Vitriol“, „Loreley“, „Lady Godiva“, „Sirenenmoderne“, „Die Lebensmüden“ zeichnen sich in wenigen Tagen Mannheim. Wer in der Woche keine Zeit hat, sollte nicht verpassen, am heutigen letzten Sonntag die Ausstellung im alten Bürensaal E. G. 1 zu besuchen. Bis Abends 9 Uhr geöffnet. Eintritt 20 Pf.

Apollo-Theater (Haltestelle der Straßenbahn.)

Sonntag, 20. April:
kein Fröhschoppen-Concert.
Nachmittags 4 Uhr: **Specialitäten-Vorstellung** zu Minireispreisen. Saal 30 Pf. — Logen 1 Mk. 1.—
Abends 8 Uhr: **Specialitäten-Vorstellung** zu gewöhnlichen Preisen. 23140
Verkauf allig.



Panorama Mannheim.

Schlacht bei Orleans.
Schluss Sonntag, 20. April
wegen Bildwechsel.

Für die bevorstehenden Festtage empfiehlt sich folgende:

Illuminations-Nacheln

— 4 3 und 6 Stunden Brenndauer, einfach und kost. —
Lampionkerzen
Wachs- und Pechfackeln

Von allen Wünschen entsprechen zu können, ist reichhaltige Auswahl erwünscht!

Dr. Ernst Stutzmann,
Q 1, 10. Ins. Brunn Nachf. Q 1, 10.

Mittheilung.

Wir geben hierdurch höflichst bekannt, dass **Herr Wilhelm Müller** nicht mehr für uns thätig ist.
Alle Aufträge erbitten wir an unser hiesiges Bureau.
Gesellschaft für elektrische Industrie
Karlsruhe (Baden).
D 7, 16, Zweigbureau Mannheim. Tel. 2537.

BADEN-BADEN

Pension Emil Bischoff

Römerplatz 7. — Römerplatz 7.
Durch seine ruhige, freie Lage, gegenüber den Grossherzoglichen Badeanstalten, ganz besonders für Kurbedürftige bestens geeignet. — Gut eingerichtete Fremdenzimmer. — Sorgfältigste und beste Verpflegung bei mässigen Preisen.
Emil Bischoff, 22019

Die beste Schule am Platz für Herren und Damen zur gründlichen und raschen Erlernung der französischen Sprache, ist die

Ecole française

Q 3, 19, 1 Treppe,
welche von einem früher in Paris thätigen französischen Professor geleitet wird.
Nach seiner Methode lernt man zu gleicher Zeit sprechen und schreiben.
Während des Unterrichts wird nur französisch gesprochen; nur wenn die Kenntnisse des Schülers noch zu gering sind, werden die Erklärungen in deutscher Sprache gegeben.
Cours de conversation et de littérature. Franz. Kaufm., Correspondenz, Explication des poésies et pièces de théâtre.
Production des lettres, circulaires etc.
Einzelstunden und Klassenunterricht von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends in und ausser dem Hause.
Eintritt jederzeit. — Probelekt. gratis.
Schneller und sicherer Fortschritt garantiert.
Palm-Referenzen von Herren Professoren und Lehrern.
Le Directeur et Professeur français: 1182
J. Marius Ott,
officier d'académie, Professeur de latin, grec etc. de l'Université de Paris.
Professeur adjoint: Mr. A. L. bachelier-ès-lettres, diplômé de l'Institut commercial de Paris.

Hofphotograph J. B. Ciolina

Inhaber: **Edmund Neuhauser**
behindert Jahr 1893 20761
Kunststr. N 3, 12
im Hause Nebentour „Terminus“ u. „Kaff. Merker“
Rühmlichste Leistungen. — Grosse Preise. — Prompte Bedienung

Weinrestaurant zum Panorama

U 4, 19 **Jean Dubs** U 4, 19
Sonntag früh Zwiebelkuchen u. pikantes Frühstück.
Vorzügliche reine Weine,
kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Zusätzlich empfehle mein schönes Nebenzimmer für Vereine und Familienfeiern.
Zum Besuche ladet freundlichst ein
Jean Dubs,
U 4, 19, nahe Friedbrünnung und Panorama. 22167

Auerbach a. d. Bergstr.

Hôtel „zur Traube“

früher „Post.“
Comfortable eingerichtete Zimmer.
Erstklassiger Garten mit zwei gedeckten Hallen.
Das schönste Hotel am Bahnh. — Elektr. Licht.
Bäder im Hause. — Verzügliches Köch. — Heisse Weine.
Münchener Angest. u. Würzburger Kellnerinnen im Glas.
Pension von Mark 4.— an. Adolf Bailer.

Seeheim a. d. Bergstr.

Gasthaus „zum Löwen.“

Fremdenzimmer, Gute Küche, Heisse Weine.
Schattiger Garten, Gedeckter Saal, Pension M. 2.10.
Besitzer: **Georg Heldmann.** 22064

Neuer Medicinal-Verein Mannheim

gegr. v. F. Thorbecke E. H. Bureau: S 1, 17
Freie Arzt- u. Apothekenwahl. Beiträge 25—40 Pf. pro Woche.
Koulen u. Bäder zu ermäßig. Preisen. Siederfasse von 100 Mk. an
Eintritt jeder Zeit. 18861
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Am nächsten Donnerstag, 24. April, Abends 6 Uhr findet im großen Saale des Saalhof, Gefellenhauses K 1, 17 eine

Sitzung der Kirchengemeindevorstellung

statt mit folgender Tages-Ordnung:

1. Bestellung von Antipendern für die Heiliggeistkirche.
2. Bestellung der Antipendigung und der Wehnege bei der Heiliggeistkirche.
3. Die Anstellung von zwei Denkmälern in der Heiliggeistkirche.
4. Anstand für die Bestellung eines Protokollanten in der Heiliggeistkirche.
5. Anstand für die Bestellung eines Protokollanten in der Heiliggeistkirche.
6. Der Anstand an der Heiliggeistkirche.
7. Die Anstellung eines Protokollanten für die Heiliggeistkirche.
8. Der Anstand an der Heiliggeistkirche.
9. Anstand für die Bestellung eines Protokollanten in der Heiliggeistkirche.
10. Ordnung eines Protokollanten im Jungbühl.
11. Anstand für die Bestellung eines Protokollanten für die kathol. Kirchengemeinde, Mannheim, den 18. April 1902.

Der katholische Stiftungsrath:
Joh. Bauer. 22168

Kirchen-Ansagen.

Blaues Kreuz.

Temperanz-Versammlung nächsten Dienstag, Abends 9 Uhr in K 2, 10. Referent: Herr Ingenieur Ritter. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag, 20. April, 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt, 9, 10 Uhr Amt mit Predigt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt, 2 Uhr Christenlehre, Bemerkung: Die Mädchen des 8. Jahrgangs haben am nächsten Sonntag Christenlehre, 9, 3 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen.

Uniere kathol. Pfarrei. Sonntag, den 20. April, 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Singmesse, 9, 10 Uhr Investitur des Hochw. Herrn Stadtpfarrers Franz Josef Bär, Festpredigt nachher lev. Hochamt und Te deum, 1, 12 Uhr letzte hl. Messe, 3 Uhr feierl. Vesper, 4, 5 Uhr Versammlung des kathol. Dienstbotenvereins mit Vortrag und Andacht.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 20. April, 9 Uhr Singmesse, 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen, 4 Uhr Nachmittagsandacht.

Laurentiuskirche, Redarndorf. Sonntag, 20. April, Schutzfest des hl. Josef, Beachtungswürdigkeit von Morgens 6 Uhr an, 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 9, 10 Uhr Predigt mit Amt, 11 Uhr hl. Messe, 1, 3 Uhr Herz-Maria-Andacht.

Heiliggeistkirche. Sonntag, 20. April, Schutzfest des hl. Joseph, 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr Singmesse mit Homilie, 9, 10 Uhr Amt mit Predigt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt, Nachm. 2 Uhr Christenlehre, 3, 5 Uhr Andacht zur hl. Familie.

Arbt.-Fortbild.-Verein

O 5, 1.
Montag, 21. ds. Mts., Abends 8 Uhr
Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Besprechung des Monatsfortschritts der Vereinsmitglieder.
2. Stellungnahme zur Karlsruher 1. W. 11/12.
3. Wichtige Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand. 22169

Dienstbotenverein Mannheim.

Stellenvermittlung für häusliche Dienstboten

Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen etc. erhalten jeden Tag unentgeltlich von der Dienstboten-Vereinigung der Dienstboten, O 3, 11/12, Stellen vermittelt. Von den Dienstleistungen wird als Ersatz für bare Auslagen 1 Mk. pränumerando erhoben.
20149

Die Verwaltung:
Kempf.



GUMMI-STEMPEL-FABRIK

GRAVIR-ANSTALT
A. Jander
Mannheim P 2, 14

Hand-Druckereien
zum Selbstbedienen von Schreibern
mit feiner Auszeichnung.

Allen voran

Schutzmarke.
Herrn **Liedemann's Bernstein-Zufbodenlath** mit Farbe.
Weltausstellung Paris 1900
goldene Medaille.
Niederlage
in Mannheim: N 3, 12, 10
H. von Eichstedt.